

*„Ich war krank
und Ihr habt
mich besucht“*

Mt 25,36

Katharina Schoene, Elisabeth G. Pilz

Lichtblicke im Leben von Menschen mit Demenz



Ich träume von einem Land und einer Kirche, in der Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zu Hause sein können, sich geborgen fühlen, getragen und gestärkt werden.



Stella Braam, für ihren an Alzheimer erkrankten Vater

Gottesdienste mit und für Menschen mit Demenz

- Seelsorge für u. mit Menschen mit Demenz
- Gottesdienste für **ALLE**
- Geseget werden und geseget sein
- Emotionen
- Gottesdienstgestaltung



Seelsorge für und mit Menschen mit Demenz

Wie können Gottesdienste tröstend und erfüllend sein?

Es ist normal, verschieden und anders zu sein

Die Würde des Menschen ist unantastbar

Gottesdienste können zu Augenblicken des Lichtes werden

Gottesdienste können vermitteln – Wärme und Vertrautheit

Menschen fühlen sich – wertgeschätzt und angenommen

Gottesdienst – Kommunikation

Menschen mit Demenz – haben und brauchen andere Zugänge

Gottesdienste mit Menschen mit Demenz sind vollgültig



Evangelische Seelsorge



DIE
WÜRDE
DES
MENSCHEN
IST
UNANTASTBAR





Gottesdienst für ALLE

BewohnerInnen, Angehörige,
PflegerIn, Kinder,
Pfarrgemeindemitglieder,
Ehrenamtliche, LektorIn,
PfarrerIn, DiakonIn – feiern

- Spiritualität – für **ALLE** spürbar
- tiefe Tröstung und liebevoller Zuspruch – kann gelingen
- im Gottesdienst – Gefühl von Aufgehobensein und Angenommensein von Gott





Gesegnet werden und ein Segen sein

Segnen – eine alte Kommunikationsform

- in Kontakt treten
- Berührung – sich auf den anderen einlassen
- Segenszuspruch
- **Segen zurückgeschenkt bekommen**
- Öle – Wohlgerüche, Salbung
- in die Gemeinschaft einbinden - **HEIMAT**

gute, wohltuende Erinnerungen können erwachen

„Wie eine Mutter ihr Kind segnet“



EMOTIONEN

Manchmal ist es einfach nur „Stille“, „Schweigen“, eine andere Ebene von Mitteilung.

Da gibt es oft keine Worte und häufig keine Gestik oder Mimik in der Form, wie wir sie sonst kennen.

Da bleibt nur der Atem, ein leichtes Zwinkern mit den Augen, die Bewegung der Fingerspitzen, sehr schwer wahrnehmbar und doch vorhanden.

Wenige von uns sind aus dem Leben darauf geschult so zu kommunizieren.

Wir müssen vieles erst lernen, damit wir uns gegenseitig verstehen und gelingend kommunizieren können!

Damit die Emotionen fließen und dabei Wohlgefühl, Geborgenheit und Angenommensein „ohne wenn und aber“ erlebt werden kann.



Gottesdienstgestaltung

- Vertraute, wohltuende, gleichbleibende Inhalte
- Bezug zum Leben herstellen – Leben im Pflegeheim
- Glockengeläut, Orgelmusik – aus der Konserve
- Tragen des Talars
- kurze, bekannte, tröstliche Texte, nicht zu viele Themen
- 3 – 4 bekannte, beliebte Lieder – Texte in Großdruck
- kurze Predigt – Hoffnung vermittelnd, Lebensbezug
- **Abendmahlsfeier, Agape**



Alle Sinne ansprechen





Gottesdienstgestaltung mit allen SINNEN

Erntedank: Obstkorb, Getreideähren herumreichen,
Obst verteilen

Advent: Tannenzweig, Strohstern, Lebkuchen

Ostern: Bekannte Auferstehungsbilder als Karte,
Palmkätzchen

alte schwarz-weiß Fotos – Erinnerungen

Berühren: Ein Kätzchen, Lamm, Häschen, Esel.... zum
Streicheln mitbringen

Gerüche: Bienenwachs, Rosenduft, Heu, Zitronen,
Weihnachtsgewürze, Duftöle, Weihrauch



LICHTBLICKE

Störungen haben Vorrang und kreatives Verhalten soll nicht bewertet sondern integriert werden

Durch die Feier der Gottesdienste können SeelsorgerInnen für Menschen mit Demenz, für andere ältere Menschen, für Angehörige, für Pflegende, für ehrenamtlich Engagierte..... Licht, Geborgenheit, Trost u. Zuversicht vermitteln

DANKE

Evangelische Seelsorge



Seelsorge mit und für ältere Menschen

Diakonin Mag.a **Katharina Schoene**

Geriatricreferentin Wien

katharina.schoene@extern.wienkav.at

Mobil: 0699/18622371

Diakonin **Elisabeth G. Pilz** M.Ed.

Evang. Alten- und Pflegeheimseelsorge

pilz-stmk@evang.at

Mobil: 0699/ 188 77 612